

Selbstständige als wichtige Säule der Umweltbildung und BNE

Selbstständig in die Zukunft – aber sicher!

Bundesweit hat die ANU derzeit 1126 Mitglieder, davon 369 Umweltzentren, der Rest sind Einzelmitgliedschaften. Wie viele davon tatsächlich freiberuflich tätig sind, ist nicht bekannt. Fest steht aber, dass ein zunehmender Teil der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in Deutschland von Selbstständigen getragen wird.

□ Die Vielfältigkeit der Angebote, mit denen Selbstständige in der ANU die Bildungslandschaft bereichern, ist beeindruckend. Zur Angebotsvielfalt gehören Unternehmen mit mehreren Angestellten beispielsweise im Bereich Elementarpädagogik, oder nachhaltiger Tourismus. Die gesamte Palette reicht aber viel weiter: von Schulbauernhöfen oder Wildnis-Schulen bis hin zu Selbstständigen, die Beteiligungsprozesse moderieren, Personalentwicklung und Coaching für die freie Wirtschaft anbieten oder Lehr- und Forschungsaufträge wahrnehmen. Sie erstellen wissenschaftliche Gutachten oder Kartierungen für Naturschutzgroßprojekte, entwickeln BNE-Projekte für Organisationen oder führen Schulklassenprogramme für Umweltzentren durch. Im Naturerfahrungsbereich schließen sich freiberufliche UmweltpädagogInnen immer öfter in Netzwerken zusammen. Sie treten als Einheit in die Öffentlichkeit und können durch vielfältige Kompetenzen ihrer Mitglieder komplexe Angebote erstellen und verschiedene Zielgruppen bedienen.

Existenzgründer gefragt

Eine 2013 veröffentlichte Studie des Statistischen Bundesamtes zur Selbstständigkeit in Deutschland belegt, dass die Zahl der Selbstständigen von 2002 bis 2012 deutlich stärker gestiegen ist als die der angestellten ArbeitnehmerInnen. Der starke Anstieg ist vor allem auf die Entwicklung bei den Solo-Selbstständigen zurückzuführen, die keine Angestellten beschäftigen. „Unser Land braucht eine ‚Neue Gründerzeit‘. Wir wollen Unternehmertum und Gründergeist stärken und zu mehr gesellschaftlicher Anerkennung verhelfen“, erklärte die Große Koalition 2013 in ihrem Koalitionsvertrag. Leider gibt es im Vertrag keine konkreten

Aussagen zu Problemfeldern wie hohen Pflichtbeiträgen für rentenversicherungs-pflichtige Selbstständige, den Umbau des Rentensystems, die Verhinderung von Scheinselbstständigkeit oder die Alterssicherung von Solo-Selbstständigen, die oft unterversichert sind.

Fachgruppe Freiberufliche

Die Selbstständigen in der ANU sind in der Regel hoch qualifiziert und haben oft langjährige Berufserfahrung. Die ANU Bayern bietet Selbstständigen mit der „ANU Fachgruppe Freiberufliche“ seit 2008 eine eigene Plattform. Gemeinsam wurden

THEMENHEFT SELBSTSTÄNDIGKEIT

Kernziele festgelegt, die seither kontinuierlich bearbeitet werden. Die Fachgruppe beschäftigte sich mit den Zertifizierungsprozessen anderer Bundesländer und entwickelte Qualitätskriterien zur Vergabe der Dachmarke „Umweltbildung.Bayern“ an Selbstständige. Die Verbesserung von Rahmenbedingungen für selbstständige Akteure ist eines der großen Ziele der Fachgruppe. Bereits abgeschlossen ist die Entwicklung einer erschwinglichen und auf das Berufsfeld zugeschnittenen Berufshaftpflichtversicherung, die bundesweit allen UmweltpädagogInnen und BNE-Fachkräften nützen kann.

Faire Arbeitsbedingungen nicht nur beim Kaffee

Festangestellte, selbst solche mit Personalverantwortung, haben oft nur wenig Vorstellung von den Rahmenbedingungen selbstständiger Arbeit. Gewinnorientierung ist eine Voraussetzung, denn Selbst-

ständige tragen das volle unternehmerische Risiko und alle Kosten, auch für soziale Absicherung, zu 100 Prozent selbst. Für sie gibt es keinen Arbeitgeberzuschuss zur Altersvorsorge oder zur Kranken-, Pflege-, Unfall-, Haftpflicht-, Berufsunfähigkeits- und Arbeitslosenversicherung, keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und keinen Anspruch auf bezahlte Urlaubstage, Fort- oder Weiterbildung, Netzwerkarbeit, Akquise, Absprachen, konzeptionelle Arbeiten, Betriebs- und Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierungen müssen über Honorare finanziert werden. Wenn der Gewinn über der Umsatzgrenze für Kleinunternehmer liegt, müssen Selbstständige neben der Einkommensteuer auf alle Einnahmen 19 Prozent Umsatz- beziehungsweise Gewerbesteuer zahlen. Wer ernsthaft glaubt, dass die Stundensätze für Angestellte und Selbstständige in etwa gleich sein könnten, hat deshalb die Idee der Selbstständigkeit nicht wirklich verstanden. Förderinstitutionen, Fachverbände wie die ANU und die Selbstständigen selbst sind gefordert, nicht nur beim fairen Kaffee auf realistische Kostenkalkulationen und faire Arbeitsbedingungen zu achten. Denn im eigenen Umfeld der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung scheinen wirtschaftliche Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit gelegentlich im toten Winkel der Wahrnehmung zu liegen.

Caroline Fischer,

Stellvertretende Vorsitzende ANU Bayern, Ansprechpartnerin Fachgruppe Freiberuflich, Selbstständige Umweltpädagogin und Dozentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

- ▷ www.umweltbildung-bayern.de
- ▷ www.kurzlink.de/Koalitionsvertrag13
- ▷ www.kurzlink.de/Selbststaendigkeit

BLICKPUNKT

Traumberuf Umweltbildung

Selbstständigkeit im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für viele ein Traumziel. Doch Leidenschaft und fachliche Kompetenz alleine reichen nicht aus, um von dem Traum auch dauerhaft leben zu können. Ein Überblick über das Kleingedruckte der Berufsplanung.

Wer Umweltbildung zum Beruf machen möchte, befasst sich (nach den ersten Freudensprüngen) häufig zunächst mit juristischen Fragen der Rechtsformen, der Finanzierung sowie mit Versicherungen. Für rechtliche und formelle Fragen gibt es Experten, deren Rat Sie in der Vorbereitungsphase Ihrer Existenzgründung einholen sollten. Dazu gehören im ersten Schritt kostengünstige Beratungsangebote, etwa durch die Aktivsenioren oder die Industrie- und Handelskammer (IHK). Gespräche mit bereits erfahrenen AkteurInnen in der Umweltbildung verschaffen Ihnen Informationen aus erster Hand.

Allerdings: Als Selbstständige oder Gewerbetreibender werden Sie für jede Entscheidung, die Sie treffen, allein verantwortlich sein – nichts für notorische Team-Player! Natürlich können Sie andere um Rat fragen, aber am Ende werden Sie – und zwar NUR Sie – die Verantwortung tragen. Dafür gewinnen Sie ein Maximum an Gestaltungsfreiheit, was Ihr Programm, Ihre konzeptionelle Ausrichtung und Ihre Arbeitszeiten angeht. Sie werden unabhängig sein von politischen Entscheidungen über förderwürdige Inhalte und können Ihre ganze Energie in Entwicklung und Qualität Ihrer Angebote investieren.

Wo liegen Ihre Stärken?

Ob Sie jedoch persönlich geeignet sind, ist eine viel schwieriger zu beantwortende Frage, mit der Sie sich sehr ehrlich und intensiv befassen sollten. Ich rate davon ab, die Fragebögen, die im Internet als Persönlichkeitstest für Unternehmer kursieren, zu verwenden. Stattdessen empfehle ich das (aufrichtige!) Gespräch mit Freunden, Verwandten und Bekannten über Ihre Stärken. Wie sind Sie in der Vergangenheit mit Durststrecken umgegangen? Wie lösen Sie Konflikte? Wie steht es um Ihr Zeitmanagement? Wo können Sie Kraft schöpfen, wenn es mal nicht rund läuft? Können Sie auf fremde Menschen zugehen, um für Ihre Sache zu werben? Hilfreich kann hier eine Stärkenanalyse mit einer Psychologin oder einem Psychologen sein. Bedenken Sie außerdem, dass Sie als Selbstständiger auch Verwaltungsaufgaben übernehmen müssen. Wie fit sind Sie mit den gängigen Computerprogrammen? Können Sie in kurzer Zeit Tabellenkalkulationen, Serienbriefe oder Vorlagen für Rechnungen erstellen? Nein? Dann schnell einen Blick in das Programm der Volkshochschule werfen. Je fitter Sie in diesen Bereichen sind, umso weniger Zeit müssen Sie später am Schreibtisch verbringen.

Nachhaltige Finanzierung

Im Rahmen meiner Gastdozententätigkeit am Gründungszentrum der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde haben Studierende mir immer wieder gesagt: „Ich will ja nicht reich werden! Ich will eine Tätigkeit, die mich erfüllt!“ Aber dennoch: Bleiben Sie bei allem Idealismus realistisch, was Ihre Finanzen angeht. Als UnternehmerIn werden Sie jeden Monat allein für Krankenversicherung und Altersvorsorge 700 – 800 Euro aufbringen müssen. Dann ist noch keine Miete bezahlt, die Gebühren für den Kindergarten sind noch nicht beglichen

und gegessen haben Sie auch noch nichts. Als sehr hilfreich hat sich in diesem Zusammenhang die Erstellung eines Businessplans erwiesen. Vorlagen hierfür finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der IHK. Im Businessplan müssen Sie nicht nur Ihre Geschäftsidee ausführlich darlegen und die Wettbewerbssituation analysieren, sondern auch eine Rentabilitätsvorschau erstellen. Sie legen dar, wie viel Geld Sie im ersten Jahr benötigen werden und wie hoch die Einnahmen vermutlich sein werden. Der Businessplan bietet auch die Grundlage für das Gespräch mit der Bank, falls Sie einen Kredit beantragen möchten. Die Arbeit, die Sie in die Erstellung eines Businessplans investieren, lohnt sich aber unabhängig von einem Kredit.

In den Aktionsplänen der Bundesländer zur Bildung für nachhaltige Entwicklung wird übrigens ausdrücklich gefordert, dass Angebote für diesen Bereich unabhängig von staatlichen Förderungen werden sollen.

Kombinierte Angebote führen zum Erfolg

In manchen Regionen werden Sie es als UnternehmerIn sehr schwer haben, wenn Sie mit Ihren Umweltbildungsangeboten nur eine einzige Zielgruppe, zum Beispiel Kinder, ansprechen möchten. Eine genaue Analyse der Anbieter vor Ort ist unbedingt notwendig. Der Konkurrenzdruck durch alteingesessene Vereine und staatlich bezuschusste Einrichtungen ist in manchen Gegenden unglaublich hoch. Das bedeutet aber nicht, dass es keinen zusätzlichen Bedarf an hochwertigen Angeboten gibt! Wenn Sie sich erfolgreiche Unternehmen in der Umweltbildung anschauen, werden Sie feststellen, dass das Geheimnis häufig in einem breit gefächerten Angebot für verschiedene Zielgruppen liegt. Sie möchten mit Kindern naturkundliche Führungen machen? Dann nutzen Sie Ihre diesbezüglichen Kompetenzen auch für Vorträge vor Fachkräften, um Ihr Angebot zu verbreitern. Sie möchten Sozialtrainingskurse mit Jugendlichen im Wald durchführen? Dann könnten Sie auch Einzelcoaching für Erwachsene oder Inhouse-Schulungen für ErzieherInnen anbieten. Versuchen Sie eine ausgewogene Mischung zu finden, damit Ihre Arbeitszeit in einem guten Verhältnis zu Ihren Einnahmen steht. Denn die Burn-out-Gefahr ist im Umweltbildungsbereich ebenso wie im sozialen Bereich extrem hoch.

Und vor allem: Lassen Sie sich nicht entmutigen! Rechnen Sie damit, dass die ersten zwei Jahre nach der Existenzgründung schwierig werden. Sie werden wahrscheinlich häufig den Eindruck haben, dass Sie sich abstrampeln und es niemand zu bemerken scheint. In solchen Momenten hilft: raus in die Natur und sich wieder auf Ihre Grundmotivation besinnen.

Meike Krebs-Fehrmann (M.A.)

Die Autorin ist Geschäftsführerin von CreNatur – Weiterbildungsinstitut für Naturerlebnis-Pädagogik

ZUM THEMA

Hilfestellung**Aktivsenioren**

□ UnternehmerInnen im Ruhestand beraten beispielsweise im Rahmen der Aktivsenioren Bayern Menschen bei der Existenzgründung oder bei Schwierigkeiten in bestehenden Unternehmen. Interessierte können nicht nur von der jahrelangen Erfahrung der Ehrenamtlichen profitieren, sondern auch von deren Netzwerken und Kontakten. Die MitarbeiterInnen empfehlen Ratsuchenden außerhalb Bayerns, sich an die ortsansässigen Arbeitsagenturen oder die Industrie- und Handwerkskammern zu wenden. Bundesweit aktiv ist die Arbeitsgemeinschaft Wirtschafts-Senioren.

- ▷ www.aktivsenioren.de
- ▷ www.althilftjung.de

Literaturempfehlung**Bildung im Interview**

□ Die in diesem Buch versammelten Interviews sollen Akteuren der Umweltbildung unternehmerisches Denken nahebringen. Die Herausgeber stellen die These auf, dass Umweltbildung und BNE nicht Selbstzweck sein darf, sondern sich auch Non-Profit-Organisationen wirtschaftlich behaupten können müssen. Der Weg zum Paradigmenwechsel wird anhand zahlreicher Beispiele bekannter Organisationen dargestellt. Der Lesende bekommt Einblick in die besonderen Herausforderungen von Unternehmen, Vereinen und staatlichen Einrichtungen. Dabei lässt sich gut nachvollziehen, wie und warum sich die Interviewpartner abhängig von ihrer Rechtsform in professionellen Vorgehensweisen und Ansichten unterscheiden.

- ▷ Häuser, R., Kerns, C., Parlow, K. (Hrsg.): Nachhaltigkeit ist Veränderung. Akteure der

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im Interview zu Entwicklung, Veränderung und Strategie. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2009, 175 S. 32,80 €, ISBN: 978-3503120710

Seminar**Durchstarten zum Traumberuf**

□ Taugt meine Idee für eine Unternehmensgründung? Welche Rechtsform passt zu mir? Wie verfasse ich einen Businessplan? Zu diesen Fragen veranstaltet CreNatur-Geschäftsführerin Meike Krebs-Fehrmann vom 30. Oktober bis 2. November an der Alanus-Hochschule in Alfter/Bonn das Seminar „Durchstarten zum Traumberuf Umweltbildung“. Thematisiert werden unter anderem die Bedeutung von Netzwerken, Kooperationen und Konkurrenz, Marketing in der Umweltbildung, Kostenkalkulation und die Analyse der persönlichen Stärken.

- ▷ www.crenatur.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Mecklenburg-Vorpommern**Sommerkonferenz**

□ Die ANU Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet am 10. Juli in Rostock eine Sommerkonferenz zum Thema Risikokompetenz. Astrid Krause vom Harding Center für Risikokompetenz Berlin hält das Impulsreferat „Was ist Risikokompetenz im Kontext der völlig neuen Herausforderungen durch den Klimawandel?“ Die Aspekte Wissen und Handeln werden vorgestellt und diskutiert. Anschließend können die Teilnehmenden im Selbstversuch ihre eigene Risikokompetenz testen. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei, Anmeldeschluss ist der 5. Juli.

- ▷ www.umweltbildung-mv.de/projekte_bildungswert_aktuell

Netzwerk21 Kongress**Brücken in die Zukunft**

□ Vom 23. bis 24. Oktober lädt die Grüne Liga Berlin gemeinsam mit der Stadt München und GreenCity zum achten Netzwerk-21Kongress ein. Er bietet Gelegenheit zum Netzwerken, Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung für die Transformation der Gesellschaft hin zur Nachhaltigkeit. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, Umweltpsychologin Ellen Matthies von der Universität Magdeburg und Boniface Mabanza von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika eröffnen den Kongress mit Fachvorträgen. Teilnehmende können in den vier Workshopreihen Partizipation, Konsum, Energie und Mobilität miteinander arbeiten um das Kongresssthema für sich zu konkretisieren. Im Rahmen des Kongresses wird der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN verliehen.

- ▷ www.netzwerk21kongress.de

20 Jahre ANU Hamburg**Natur: Erleben für unsere Zukunft**

□ Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens lädt die ANU Hamburg am 5. September zur Fachtagung „Natur: Erleben für unsere Zukunft“ ein. Auf dem Hamburger Umweltzentrum Gut Karlshöhe in Hamburg gehen die Teilnehmenden der Frage nach, welche Rolle Naturerleben bei der Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen spielen kann. Impulsreferate geben einen Überblick über die Anfänge und den aktuellen Stand naturpädagogischer Arbeit. Thematisiert werden auch das Verhältnis von Naturerleben zur BNE und die Bedeutung von Naturerfahrungen für eine gesunde Kindesentwicklung. Zu den Referierenden gehören Andreas Weber als Autor des Buches „Mehr Matsch! – Kinder brauchen Natur“ und Annette Dieckmann als Vorsitzende des ANU Bundesverbandes. In den nachmittäglichen Workshops er-

fahren die Teilnehmenden, mit welchen Methoden sie verschiedene Zielgruppen ansprechen können. Anmeldeschluss ist der 29. August.

▷ www.anu-hamburg.de

ANU Bundesverband

Referentendatenbank wieder online

□ Die Internetseite des ANU Bundesverbandes hat viel zu bieten. Hintergrundwissen, Termine, die gesammelten Ausgaben der ökopädNEWS und aktuelle Informationen sind für alle Interessierten nutzbar. Für Mitglieder ist jetzt auch die aktualisierte Referentendatenbank wieder online. Dort können sich ANU Mitglieder als Referenten für verschiedene Themenbereiche eintragen, sich vernetzen und für die eigene Sache werben. Sobald die ersten Einträge vorgenommen wurden, wird die Datenbank auch wieder für alle öffentlich für die Suche nach Referenten zur Verfügung stehen. Vorgesehen ist für die kommenden Monate außerdem die Möglichkeit zur aktiven Werbung für die eingetragenen Referenten.

▷ www.umweltbildung.de

WISSENSWERT

Internationale Konferenz

Nachhaltige Ökonomie

□ Vom 2. bis 6. September 2014 findet in Leipzig die vierte internationale Konferenz für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit statt. Diese Degrowth-Konferenz hinterfragt die Fixierung auf Wachstum in der Wirtschaftspolitik und fördert sozialökologische Alternativen. Die Frage, welche alten und neuen Formen der Teilhabe und Interaktion zur Transformation notwendig sind, ist auch für BNE-Aktive interessant

Veranstalter sind die Forschungsgruppe Postwachstumsgesellschaften der Universität Jena, das Konzeptwerk neue Ökonomie, der Förderverein Wachstumswende, die Universität Leipzig und die Initiative Research & Degrowth.

▷ www.leipzig.degrowth.org

Internationale Fortbildung

Das geht uns alle an!

□ Der Berliner Arbeitskreis für politische Bildung organisiert in Kooperation mit Pistes Solidaires eine deutsch-französisch-tunesische (Fort-)Bildung für nachhaltige Entwicklung im internationalen Kontext. Eingeladen sind SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen und MultiplikatorInnen der Jugendbildungsarbeit, die sich für BNE und die Entwicklung internationaler Jugendprojekte interessieren. Das dreiteilige Seminar findet im Oktober 2014 in Marseille, im Mai/Juni 2015 in Berlin und im September/Okttober 2015 in Tunesien statt.

▷ www.bapob.org/angeb-int-fortbildung/fb-20-12.html

BNE Jahrbuch

Lagebericht 2014

□ Mit dem zweiten BNE-Jahrbuch will das FORUM Umweltbildung mittels aktueller und kontroverser Artikel träges Nachhaltigkeitswissen wieder verflüssigen und Impulse für den gesellschaftlichen Wandel geben. Der Schwerpunkt liegt unter anderem auf Krisen- und Transformationsszenarien und Frühkindpädagogik. Ute Stoltenberg beispielsweise schreibt über frühkindliche Bildung; Barbara Benoist und Thorsten Kosler über ErzieherInnen als Change Agents. Andere Beiträge beschäftigen sich mit der Frage, wie Bedrohungsszenarien verarbeitet und die große Transformation umgesetzt werden können. Die künftige Rolle von BNE

im UN-Weltprogramm beschreibt Bildungsforscher Gerd de Haan.

▷ Forum Umweltbildung: Jahrbuch 2014 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2014, 2005., 10 €, ISBN: 9783900717766; Im Auftrag des BMLFUW
▷ www.umweltbildung.at

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

21.–29.07.14, Vechta. Summer School.

Empirische Forschung zur BNE – Themen, Methoden und Trends

Die erste deutschsprachige Summer School zur empirischen BNE-Forschung beschäftigt sich mit Lehr- und Lernforschung, Transfer- und Diffusionsforschung sowie Kompetenzforschung. Dazu kommen methodologische Zugänge und Methoden der Datenerhebung und -auswertung.

▷ <http://esdsummerschool.wordpress.com>

29.09.–12.11.14, deutschlandweit. Aktionstage BNE-Aktionstage 2014

„Lernen und Erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet“ ist das Motto der Aktionstage BNE. Mit Veranstaltungen von Vorträgen über Konferenzen bis zu Exkursionen und Ausstellungen können sich Einzelpersonen genauso beteiligen wie Vereine, Schulen oder Unternehmen.

▷ www.bne-aktionstage.de

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner (verantwortl.), oeuropaednews@anu.de;
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de